

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Krankenhäuser Nürnberger Land GmbH - Altdorf

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 31.08.2009 um 14:36 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Innere Medizin
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Allgemeine Chirurgie
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- B-[3] **Frauenheilkunde**
- B-[3].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].6 Diagnosen nach ICD
- B-[3].7 Prozeduren nach OPS
- B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11 Apparative Ausstattung
- B-[3].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung: Krankenhaus Altdorf

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Patient, Angehöriger oder interessierter Bürger erwarten Sie mit Recht Transparenz im Gesundheitswesen. Vor allem als Patient möchte man sehr genau wissen, welche Leistungen ein Krankenhaus erbringen kann, wie häufig welche Operationen vorgenommen werden und welche Qualität dahinter steht. Oft bleibt dies nur ein frommer Wunsch, mit der Veröffentlichung von strukturierten Qualitätsberichten haben die Krankenhäuser in Deutschland jedoch einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung getan.

Vor Ihnen liegt nun der strukturierte Qualitätsbericht der Krankenhäuser Altdorf, Hersbruck und Lauf für das Berichtsjahr 2008. Zum zweiten Mal nach 2005 veröffentlicht die Krankenhäuser Nürnberger Land GmbH damit einen strukturierten Qualitätsbericht der den Vorgaben des Sozialgesetzbuches (§137 SGB V) entspricht. Er macht nicht nur das Leistungsangebot der drei Krankenhäuser im Nürnberger Land im Detail sichtbar, sondern auch ihre Erfahrung bei der Behandlung bestimmter Krankheitsbilder. Damit liefert er Ihnen ein differenziertes Bild über unsere Qualitätsarbeit.

Mit ihren drei Standorten in Altdorf, Hersbruck und Lauf gehört die Gesellschaft Krankenhäuser Nürnberger Land GmbH seit 2006 zu 100 Prozent zum Klinikum Nürnberg. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Jahr 2008 in den drei Krankenhäusern mit ihren insgesamt 331 Betten 14.240 Patienten medizinisch und pflegerisch auf höchstem Niveau

stationär betreut. Dies ist nicht nur ein Vertrauensbeweis in die Qualität der drei Krankenhäuser, sondern auch ein Beleg dafür, dass es gelingt, in Kooperation, mit dem Klinikum Nürnberg den Versorgungsauftrag für die gesamte Region wahrzunehmen.

Durch laufende Investitionen in Medizintechnik und Gebäude, den Ausbau der bisherigen Schwerpunkte und auch die Etablierung neuer Angebote ist es gelungen, die drei Häuser als selbstständige Einrichtungen zu stärken. In welchem Umfang, das können Sie nun schwarz auf weiß im Qualitätsbericht nachlesen - auch im Internet unter www.kh-nuernberger-land.de.

Im ersten Teil finden Sie die Struktur- und Leistungsdaten der Krankenhäuser zum Beispiel die Anzahl der Betten, die Fallzahlen, die Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote. Der zweite Teil beinhaltet detaillierte Zahlen der einzelnen Fachabteilungen und Organisationseinheiten zum Beispiel die Hauptdiagnosen, die ambulanten und stationären Behandlungsmöglichkeiten sowie die Ausstattung mit qualifiziertem Personal und Medizingeräten. Der dritte und vierte Teil stehen ganz im Zeichen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements.

Im Qualitätsbericht erfahren Sie also alle Einzelheiten über das Leistungsniveau der Krankenhäuser Altdorf, Hersbruck und Lauf. Wir wünschen allen interessierten Leserinnen und Lesern einen hohen Informationsgewinn.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Michael Hitzschke

Dr. Andreas Becke

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr. Andreas Becke	Geschäftsführer	09123-180-113	09123-180-188	sekretariat@kh-nuernberger-land.de
Dr. Michael Hitzschke	Geschäftsführer	09123-180-113	09123-180-188	sekretariat@kh-nuernberger-land.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr. Herbert Muschweck	Ärztliche Leitung	09187-800-200	09187-800-156	h.muschweck@kh-altdorf.de
Georg Ochs	Kaufmännische Leitung	09123-180-135	09123-180-188	g.ochs@kh-lauf
Doris Lauber	Pflegedienstleitung	09187-800-180	09187-800-186	d.lauber@kh-altdorf.de

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Elfriede Horn	Qualitätsmanagement- beauftragte	09123-180-296	09123-180-269	e.horn@kh-lauf.de
Guido Schmidt	Medizincontrolling	09123/180-258	09123/180-188	g.schmidt@kh-lauf.de

Links:

www.kh-nuernberger-land.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Dr. Michael Hitzschke und Dr. Andreas Becke, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Krankenhäuser Nürnberger Land GmbH - Altdorf

Neumarkter Str. 6

90518 Altdorf

Postanschrift:

90518 Altdorf

Telefon:

09187 / 800 - 0

Fax:

09187 / 800 - 188

E-Mail:

sekretariat@kh-nuernberger-land.de

Internet:

<http://www.kh-aldorf.de>

Weiterer Standort:

Hausanschrift:

Krankenhäuser Nürnberger Land GmbH / Standort Lauf - Hersbruck

Simonshofer Strasse 55

91207 Lauf a. d. Pegnitz

Postanschrift:

91207 Lauf a. d. Pegnitz

Telefon:

09123 / 180 - 0

Fax:

09123 / 180 - 288

E-Mail:

sekretariat@kh-nuernberger-land.de

Internet:

www.kh-nuernberger-land.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260950373

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Klinikum Nürnberg

Art:

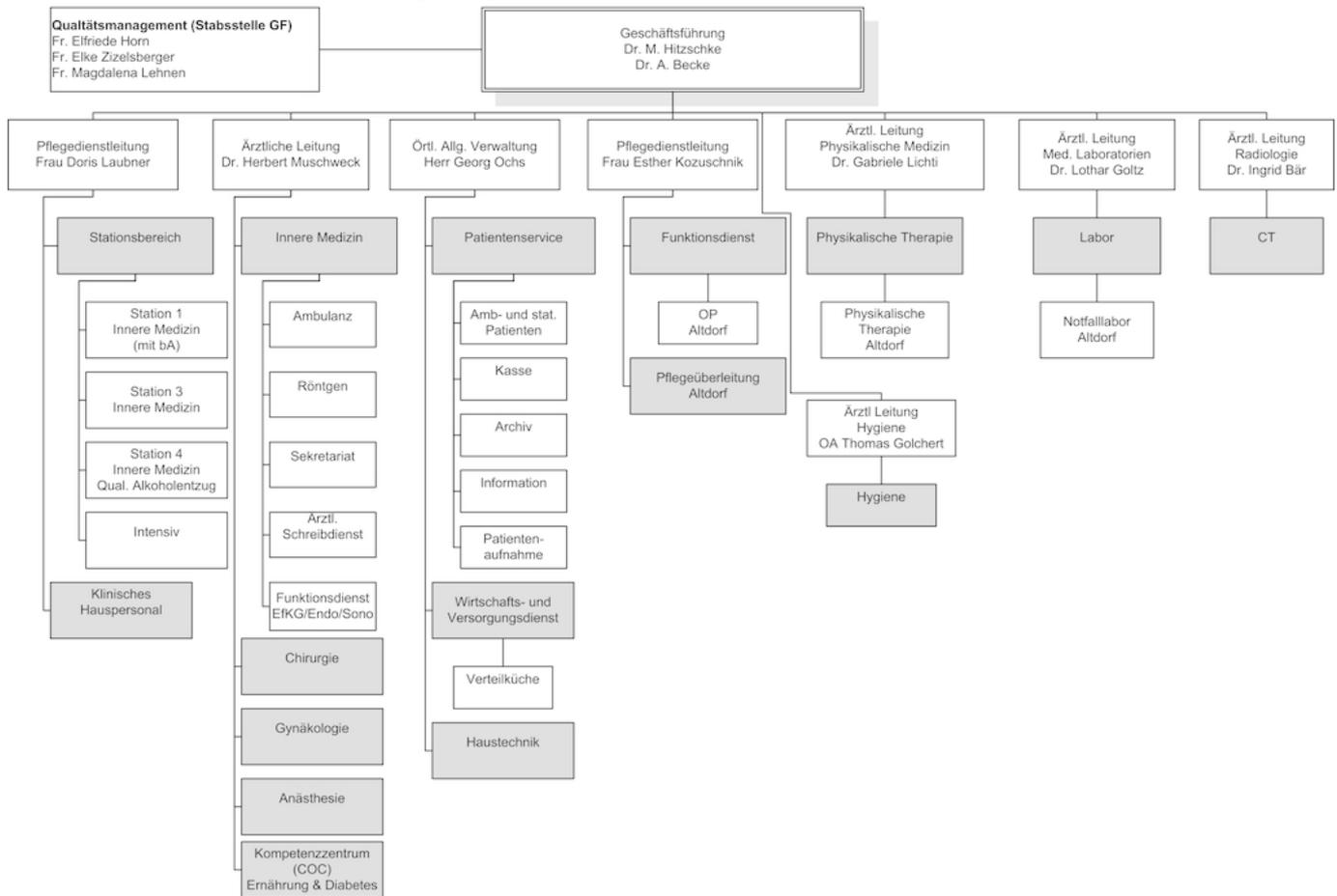
öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Organigramm Krankenhaus Altdorf



Organigramm: Organigramm Krankenhaus Altdorf, 15.08.2009

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP06	Basale Stimulation	Wird von geschulten Pflegefachkräften durchgeführt.
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Konzepte für die Begleitung von Schwerstkranken, Sterbenden und für die Betreuung onkologischer Patienten.
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	
MP15	Entlassungsmanagement	Pflegeüberleitungs - Team
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP21	Kinästhetik	Wird von geschultem Personal durchgeführt.
MP24	Lymphdrainage	Im Rahmen der physikalischen Therapie.
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	In Zusammenarbeit mit der Schule für Podologie.
MP28	Naturheilverfahren	Aromatherapie
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Anleitung von Patienten und Angehörigen.
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	Für das Pflegepersonal und im Rahmen der physikalischen Therapie.
MP37	Schmerztherapie/ -management	Umsetzung des Expertenstandards; ausgebildete Pain - Nurses.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Entspannungsübungen nach Jacobsen.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	Aufenthaltsnischen sind auf jeder Station vorhanden.
SA55	Beschwerdemanagement	Um die Patientenzufriedenheit zu verbessern, haben wir ein Beschwerdemanagement eingeführt.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	Besuchsdienst vorhanden.
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	Patienten mit ernährungsbedingten Erkrankungen erhalten eine speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Kost.
SA41	Dolmetscherdienste	Es wurde eine Dolmetscherliste erstellt;. In Zusammenarbeit mit dem Landratsamt.
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Vorhanden
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Vorhanden
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Teilweise
SA24	Faxempfang für Patienten	Teilweise; Ansonsten kann über die Pforte gefaxt werden - Fax wird auf Station gebracht.
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Standard
SA04	Fernsehraum	Fernseher sind in jedem Patientenzimmer vorhanden.
SA25	Fitnessraum	
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Vollkost-Patienten können zwischen zwei Menüs auswählen, Wahlleistungs-Patienten können zusätzlich aus einer kleinen Menükarte auswählen.
SA46	Getränkeautomat	Steht im Erdgeschoss zur Verfügung.
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	Ist auf der Wahlleistungsstation vorhanden.
SA27	Internetzugang	Ist auf der Wahlleistungsstation Standard.
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	Geschäfte in Krankenhaushöhe - Stadtnähe.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Es finden regelmäßig Gottesdienste statt.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Teilweise vorhanden; Behindertenparkplätze vor dem Krankenhaus.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	Kaffee, Tee und Wasser werden kostenlos zur Verfügung gestellt..
SA16	Kühlschrank	Ist auf jeder Station vorhanden.
SA31	Kulturelle Angebote	Krankenhausinformationskanal; Gottesdienste.
SA00	Lehrküche	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	Ist jederzeit möglich.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	Nachmittagstee und -kaffee wird täglich angeboten.
SA51	Orientierungshilfen	Hinweisschilder sind in jeder Etage angebracht.
SA33	Parkanlage	Kleiner Park vorhanden.
SA52	Postdienst	Kann über die Pforte erledigt werden.
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Ein Raucherzimmer steht in der Abteilung des qualifizierten Alkoholentzugs zur Verfügung.
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Standard
SA53	Schuldienst	In Zusammenarbeit mit dem Landratsamt.
SA42	Seelsorge	Für verschiedene Konfessionen.
SA00	Tageszeitung	Tageszeitung für Wahlleistungspatienten
SA54	Tageszeitungsangebot	Tageszeitung wird den Wahlleistungspatienten täglich kostenlos zur Verfügung gestellt.
SA08	Teeküche für Patienten	
SA18	Telefon	Standard
SA09	Unterbringung Begleitperson	Ist auf Anfrage möglich.
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Ist auf der Wahlleistungsstation Standard.
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	Standard
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Standard

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

trifft nicht zu / entfällt

A-11.2 Akademische Lehre

trifft nicht zu / entfällt

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

trifft nicht zu / entfällt

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

83 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

3138

Ambulante Fallzahlen

Patientenzählweise:

1648

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	5 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	39,8 Vollkräfte	3 Jahre	Interdisziplinäre Stationen
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5,4 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,8 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Hausanschrift:

Neumarkter Str. 6

90518 Altdorf

Telefon:

09187 / 800 - 0

Fax:

09187 / 800 - 188

E-Mail:

info@kh-nuernberger-land.de

Internet:

<http://www.kh-aldorf.de>

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VR15	Arteriographie	In Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	z. B. Einstellung von Blutdruckentgleisungen
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	z. B. allergische Schocks

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	Mit qualifizierter Diabetes- und Ernährungsberatung z. B. ambulante Schulungen bei Diabetes. Einstellung von Diabetikern.
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	z. B. Lungenerkrankung
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	z. B. Gallengangspiegelung bei Gallensteinen.
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	z. B. Hämorrhoidenverödung- und Behandlung.
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	z. B. Darmkrebsvorsorge
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	z. B. Vorhofflimmern
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	z. B. Lungenentzündung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	z. B. Diagnostik von Myokardinfarkt
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	z. B. Lungenfellentzündung
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	z. B. Chemotherapie
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	z. B. Harnwegsinfekt
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	z. B. Nierenkolik
VR04	Duplexsonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VI35	Endoskopie	
VR06	Endosonographie	In Kooperation mit Klinikum Nürnberg
VI20	Intensivmedizin	3 Beatmungsplätze vorhanden
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI00	Leistungsspektrum Innere Medizin	Das Krankenhaus Altdorf bietet ein breites medizinisches Leistungsspektrum an. Schwerpunkt ist die internistische Medizin für Patienten mit Erkrankungen des Verdauungstraktes. Patienten mit Herz- Kreislaufstörungen werden nichtinvasiv behandelt. Für invasive Eingriffe (z.B. Bypass), werden sie an das Klinikum Nürnberg überwiesen. Die Nachbetreuung findet dann wieder bei uns im Haus statt. Wir bieten spezielle minimal- invasive Diagnose- und Therapieverfahren an.
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	In Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	In Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	In Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg
VR02	Native Sonographie	
VR16	Phlebographie	In Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg
VI00	Qualifizierter Alkoholentzug	Im Rahmen der Behandlung von Suchterkrankungen führen wir seit Juli 2006 mit der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Klinikums Nürnberg einen qualifizierten Entzug alkoholkranker Patienten auf einer internistischen Station durch. Neben dem körperlichen Entzug finden internistische, psychiatrische und psychosoziale Betreuung, Sport- und Bewegungstherapie, Ergotherapie, Entspannungsverfahren, Akupunktur, Ernährungsberatung und -schulung, Beratung für Betroffene und Angehörige sowie suchspezifische Anschlussbehandlungen statt. Das Programm ist auf eine Behandlungsdauer von 11 bis 14 Tage ausgelegt.
VR18	Szintigraphie	In Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	Im Rahmen des qualifizierten Alkoholentzugs.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Diabetes; Betreuung Angehöriger von Schwerkranken und Sterbenden; Überleitung und Nachsorge der Patienten.
MP53	Aromapflege/-therapie	z. B. Therapeutische Waschungen
MP04	Atemgymnastik	Im Rahmen der physikalischen Therapie.
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	Im Rahmen des qualifizierten Alkoholentzugs.
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	Im Rahmen des qualifizierten Alkoholentzugs.
MP13	Diabetiker-Schulung	Durchführung von ambulanten Diabetikerschulungen mit und ohne Insulinbehandlung. Unsere Schulungen werden mit vom Bundesversicherungsamt zertifizierten Schulungskonzepten durchgeführt und sind von der Bayerischen Krankenhausgesellschaft im Rahmen des Disease Management Programms Typ 2-Diabetes anerkannt.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Beratung und Schulung von Patienten mit ernährungsbedingten Erkrankungen, z. B. Diabetes mellitus Typ 2, Adipositas, Hypertonie, Hyperlipidämie, Darmerkrankungen, Nahrungsmittel-Unverträglichkeiten. Betreuung von Sondenpatienten, stat. Individualschulung für Patienten mit Typ 1 und Typ 2-Diabetes, individuelle Speiseplanberatung. Optional: ambulante Nachbetreuung stat. Patienten.
MP16	Ergotherapie	Bestandteil des qualifizierten Alkoholentzugs
MP58	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	Im Rahmen des qualifizierten Alkoholentzugs.
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining	Im Rahmen des qualifizierten Alkoholentzugs.
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Training und Beratung durch geschulte Mitarbeiter.
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/ Bibliothherapie	Im Rahmen des qualifizierten Alkoholentzugs.
MP00	Medizinisch - pflegerische Leistungsangebote	Fachübergreifende medizinisch - pflegerische Leistungsangebote sind in Teil A - 9 aufgelistet.
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Vorträge und Schulungen im Rahmen des qualifizierten Alkoholentzugs.
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Im Rahmen des qualifizierten Alkoholentzugs.
MP00	Schulungen	Schulung für Bluthochdruckpatienten.
MP63	Sozialdienst	Im Rahmen des qualifizierten Alkoholentzugs.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Ambulante Schulungen für Patienten mit Typ 2 Diabetes und Hypertonie (nur Altdorf). Während des stat. Aufenthaltes erfolgen für alle Patienten mit ernährungsbedingten Erkrankungen, Beratungen oder Schulungen, z. B. Ernährungsberatung, Anleitung zur Injektionstechnik, zur Blutzuckermessung, Hypoglykämieschulung, etc. Angehörige sind bei Beratung und Schulung sehr erwünscht.
MP46	Traditionelle chinesische Medizin	Im Rahmen des qualifizierten Alkoholzugs.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Zusammenarbeit mit den Anonymen Alkoholikern und Guttemplern; Vermittlung von Anschriften zur Kontaktaufnahme von diversen Selbsthilfegruppen.

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Serviceangebote	Allgemeine nicht - medizinische Serviceangebote finden Sie in Teil - 10 aufgelistet.
SA57	Sozialdienst	Im Rahmen des qualifizierten Alkoholzugs.
SA58	Wohnberatung	Im Rahmen des qualifizierten Alkoholzugs.

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2934

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F10	718	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	I50	133	Herzschwäche
3	I10	105	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
4	J44	69	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	R10	69	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
6	E86	68	Flüssigkeitsmangel
7	I48	67	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
7	R07	67	Hals- bzw. Brustschmerzen
9	E11	65	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
10	K52	58	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	868	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-650	589	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
3	8-985	532	Entzugsbehandlung von Suchtkranken (qualifizierter Alkoholentzug)
4	1-440	326	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5	3-225	216	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
6	8-800	174	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	1-444	168	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
8	1-642	113	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
9	5-513	94	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
10	5-452	91	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM14	Ambulanz im Rahmen von DMP			
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V			
AM07	Privatambulanz	Gesamtes Spektrum der Inneren Medizin (Beratung, Diagnostik und ambulante Behandlung)		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	953	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	242	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	145	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
4	5-492	69	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
5	1-440	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5	5-429	<= 5	Sonstige Operation an der Speiseröhre

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		In Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg
AA63	72h-Blutzucker-Messung			z. B. C G M P
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Durch Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg.
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA12	Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Ja	In Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	In Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung		In Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA20	Laser			In Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	Ja	In Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	In Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		In Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	z. B. C T
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		Ja	

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF15	Intensivmedizin	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	39,8 Vollkräfte	3 Jahre	Interdisziplinäre Stationen
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5,4 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,2 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	Hausübergreifend
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP51	Apotheker und Apothekerin	In Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	In Zusammenarbeit mit Ergotherapeutischer Praxis
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	In Rahmen der Physikalischen Therapie
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	In Zusammenarbeit mit Podologenschule

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP23	Psychologe und Psychologin	Im Rahmen des qualifizierten Alkoholentzugs. In Zusammenarbeit mit dem Klinikum Nürnberg.
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	Im Rahmen des qualifizierten Alkoholentzugs.
SP45	Sozialtherapeut und Sozialtherapeutin	Im Rahmen des qualifizierten Alkoholentzugs. In Zusammenarbeit mit dem Klinikum Nürnberg.

B-[2] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie

Art der Abteilung:

Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

Hausanschrift:

Neumarkter Str. 6

90518 Altdorf

Telefon:

09187 / 800 - 0

Fax:

09187 / 800 - 188

E-Mail:

info@kh-nuernberger-land.de

Internet:

<http://www.kh-aldorf.de>

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC63	Amputationschirurgie	
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken	
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VH14	Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle	
VD10	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Haut und Unterhaut	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VZ07	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde	
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VO14	Endoprothetik	
VO15	Fußchirurgie	
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	
VO16	Handchirurgie	
VK19	Kindertraumatologie	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VG04	Kosmetische/ plastische Mammachirurgie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VC57	Plastisch rekonstruktive Eingriffe	
VC62	Portimplantation	
VC05	Schrittmachereingriffe	
VO19	Schulterchirurgie	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC58	Spezialsprechstunde	Herniensprechstunde; Proktologische Sprechstunde
VO13	Spezialsprechstunde	Hand- und Fußsprechstunde; Knie- und Wirbelsäulensprechstunde
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP00	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	Weitere Fachübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote finden Sie in Teil A - 9 aufgelistet.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Nicht - medizinische Serviceangebote	Weitere allgemeine nicht - medizinische Serviceangebote finden Sie in Teil A - 10 aufgelistet.
SA57	Sozialdienst	Pflegeüberleitung

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

343

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M23	34	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
2	S83	27	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
3	K35	24	Akute Blinddarmentzündung
4	K40	21	Leistenbruch (Hernie)
5	K43	15	Bauchwandbruch (Hernie)
6	E11	12	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
7	M20	9	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
8	I70	7	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
8	M17	7	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
10	K42	6	Nabelbruch (Hernie)

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-812	78	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-811	41	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
3	5-813	27	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
4	5-470	24	Operative Entfernung des Blinddarms
5	5-530	23	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
6	5-865	20	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
7	5-983	19	Erneute Operation
8	8-919	17	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
9	5-893	13	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
10	5-535	11	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus	Praxis Dr. med. H Bäurle & Dr. med. T. Mederer		Chirurgie, Unfallchirurgie, Orthopädie

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz			
AM07	Privatambulanz			

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C- Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiergerät/ Dopplersonographiergerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF02	Akupunktur	
ZF34	Proktologie	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
ZF44	Sportmedizin	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	39,8 Vollkräfte	3 Jahre	Interdisziplinäre Stationen
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5,4 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,2 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP12	Praxisanleitung	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

B-[3] Fachabteilung Frauenheilkunde

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Frauenheilkunde

Art der Abteilung:

Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2425

Hausanschrift:

Neumarkter Str. 6

90518 Altdorf

Telefon:

09187 / 800 - 0

Fax:

09187 / 800 - 188

E-Mail:

info@kh-nuernberger-land.de

Internet:

<http://www.kh-altdorf.de>

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Frauenheilkunde]

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Frauenheilkunde]

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Frauenheilkunde]

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	Belegabteilung ruht derzeit
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP:	Kommentar / Erläuterung:
Diabetes mellitus Typ 2	Die Teilnahme umfasst die Behandlung des diabetischen Fußsyndroms z. B. Durchführung von Patientenschulungen nach § 3 Abs. 5 Nr. 1.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik und Qualitätsziele der Krankenhäuser Nürnberger Land GmbH gründen auf eine einheitliche Definition von Werten und Visionen in den drei Standorten Altdorf, Hersbruck und Lauf, die in einem gemeinsamen Leitbild zum Ausdruck kommen. Das mit den Mitarbeitern gemeinsam erstellte Leitbild bringt Richtlinien für das Zusammenwirken der vielfältigen Arbeitsgebiete zum Ausdruck.

Die Verpflichtung dieses Leitbild umzusetzen, ist eine dauerhafte und gemeinsame Aufgabe für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Geschäftsführung und alle Vorgesetzten nehmen hierbei eine besondere Vorbildfunktion wahr. Wir sehen unsere Aufgabe darin, die medizinische Versorgung optimal zu gewährleisten. Die Würde des Menschen ist dabei oberster Maßstab unseres Handelns.

Im folgenden sind die Kernsätze unserer selbst eingegebenen Werteordnung in einem Auszug zusammengefasst:

Patienten und Angehörige

Wir versorgen die Patienten umfassend und qualifiziert. Wir berücksichtigen ihre Wünsche und Belange, aber auch ihre Kritik und freuen uns über die Zusammenarbeit. Patienten und Angehörige nehmen wir in ihren Sorgen und Ängsten an und stehen ihnen in ihrer Krankheit und den sich daraus ergebenden Lebensumständen helfend und beratend zur Seite.

Sterbende und deren Angehörige begleiten wir fürsorglich. Diagnostik und Therapie sind in einem Tagesablauf eingebunden, der sich am Patienten orientiert. Ausführliche Gespräche mit dem Patienten und ihren Angehörigen haben für uns einen hohen Stellenwert.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für unsere Aufgaben qualifiziert. Die Qualität unserer Leistungen erhalten und verbessern wir durch gezielte Fort- und Weiterbildungen. Unsere Zusammenarbeit ist geprägt von gegenseitigem Respekt, von Akzeptanz und Toleranz. Wir sind auch über unseren Aufgabenbereich hinaus mitverantwortlich für die Belange des gesamten Betriebes. Neue Ideen und Vorschläge sind erwünscht, Verbesserungen setzen wir um. Die Berücksichtigung der Belange des Einzelnen fördert die Zufriedenheit und motiviert.

Wirtschaftlichkeit

Die Gesamtversorgung unserer Patienten in den Krankenhäusern Nürnberger Land wird innerhalb der vorgegebenen finanziellen und gesetzlichen Rahmenbedingungen erfüllt. Dies heißt für uns die Leistungen für unsere Patienten in hoher

Qualität wirtschaftlich zu erbringen. Wir machen Leistungen und Kosten transparent und fördern damit das Bewusstsein jedes Einzelnen für wirtschaftliches Handeln. Die ständige Verbesserung der Dienstleistungen, der Arbeitsbedingungen und der Ausstattung sichert die Marktfähigkeit unserer Krankenhäuser. Wir handeln umweltbewusst.

Öffentlichkeit

Die Krankenhäuser Nürnberger Land, hervorgegangen aus den vier ehemaligen Kreiskrankenhäusern, seit dem Jahr 2006 Tochtergesellschaft des Klinikums Nürnberg, stellen sich der Öffentlichkeit mit vielfältigen medizinischen Leistungen und unterschiedlichen Schwerpunkten dar. Wir präsentieren uns in der Öffentlichkeit über regionale und hausinterne Medien, Fördervereine und das persönliche Engagement des Einzelnen. Wir arbeiten mit niedergelassenen Ärzten sowie ambulanten und stationären Einrichtungen vor Ort, aber auch überregional eng zusammen und halten Kontakt mit den öffentlichen Institutionen der näheren Umgebung.

Das Ziel, den Menschen in das Zentrum aller Bemühungen zu stellen und ihn auch in einer Zeit der aktuellen Ökonomisierung des Gesundheitswesens nicht aus den Augen zu verlieren, ist aufrichtiges Anliegen aller Mitarbeiter der Krankenhäuser Nürnberger Land GmbH.

Im Jahr 2008 standen viele Planungen im Zeichen des Verbundes mit dem Klinikum Nürnberg.

Die neue Krankenhausleitung arbeitet erfolgreich daran, die Leistungen der Krankenhäuser den aktuellen Erfordernissen und Bedürfnissen der modernen Gesellschaft anzupassen und sie dynamisch umzusetzen. Hierbei geht sie bewusst neue Wege zur Verbesserung des Leistungsangebots.

Beispiele hierfür sind:

- Installation eines computertomographischen Untersuchungsplatzes im KH Altdorf
- Diabetestag Stadthalle
- Aufbau der Viszeralchirurgie
- Aktualisierung der Internetseite
- Teilnahme an der Consumenta
- Qualifizierter Alkoholentzug im KH Altdorf
- Anlaufpraxis für Notfallversorgung im KH Lauf
- Erweiterung des internistischen Leistungsspektrums im KH Hersbruck
- Die Behandlung von Nervenengpasssyndromen wie z.B. das Karpaltunnelsyndrom im KH Hersbruck

Durch den Aufbau neuer Bereiche und den Ausbau der Spezialisierung werden die Krankenhäuser Nürnberger Land mit einem Blick für das wirtschaftlich Machbare den Weg in die Zukunft gestalten.

D-2 Qualitätsziele

Strategische/operative Ziele:

In der strategischen Zielsetzung für die Krankenhäuser Nürnberger Land hat die Qualität der Patientenversorgung höchste Priorität.

Die Krankenhäuser Nürnberger Land setzen sich, wie in unserem Leitbild verankert (siehe Teil D - 1), für hohe Qualität in allen Versorgungsbereichen ein. Schwerpunkte sind Transparenz, Kunden und Mitarbeiterorientierung, Fort- und Weiterbildung, Öffentlichkeit und Wirtschaftlichkeit.

Die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität unserer Leistungen ist die Aufgabe jeder Führungskraft, jeder Mitarbeiterin und jedes Mitarbeiters.

Um diese Ziele zu erreichen wurden für das Jahr 2008 folgende Schwerpunkte gesetzt:

- ° 2007 Einführung eines QM - Systems nach DIN EN ISO 9001 : 2000 - Zertifizierung 2008
- ° Sicherstellung der eigenen Diagnose / Nachverfolgung von Verdachtsdiagnosen
- ° Einführung SAP - Datensystem
- ° Einführung Modulsystem - Durchführung einer Lieferantenbewertung
- ° Umstellung des Arzneimittelbestellsystem - Durchführung einer Lieferantenbewertung
- ° Erstellung eines Einarbeitungskonzeptes für ärztl. Mitarbeiter auf Station
- ° Hohe Behandlungsqualität bei endoskopischen Eingriffen
- ° Sicherung der Mitarbeiterqualifikation - Erstellung Fortbildungskalender
- ° Patientenzufriedenheit - Befragung ambulanter Endoskopiepatienten
- ° Befragungen - Stationäre Patienten - Einweisende Ärzte und Ärztinnen - Rettungsdienste
(Ergebnisse siehe Teil D - 4 und Teil 5)
- ° Beschwerdemanagement (Ergebnis siehe Teil D - 5)
- ° Einführung von Therapieleitlinien
- ° Risikominimierung bei Notfällen
- ° Verbesserung der Dokumentenlenkung
- ° Vollständige und korrekte Durchführung der Dokumentation - IST-Analyse

- ° Verbesserung der Risikoerfassung gefährdeter Dekubituspatienten - IST-Analyse
- ° Vereinheitlichung der Nachweisführung bei der Einweisung von Medizinprodukten
- ° Aktualisierung der Patienteninformationsmappen

Messung und Evaluation der Zielerreichung:

Ergebnisse der Befragungen (Patientenzufriedenheit, Zufriedenheit der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte, des Rettungsdienstes)

Anzahl der wahrgenommenen Fortbildungsangebote

Komplikationsrate nach endoskopischen Eingriffen

Bewertung des Qualitätsmanagementsystems

Projektbewertungen zur Umstellung des Modulsystems und Arzneimittelbestellsystems

IST - Analyse zur Dokumentation

IST - Analyse zur Risikoerfassung gefährdeter Dekubituspatienten

Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung:

Die Ergebnisse der Befragungen werden regelmäßig mit den Führungskräften im Monatsgespräch, mit den Mitarbeitern im Jour fix, der Stationsbesprechung und in der Qualitätskommission besprochen.

Um noch mehr Transparenz innerhalb der Häuser zu schaffen wurden verschiedene Informations- und Kommunikationswege installiert (siehe Teil D - 4).

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

Aufbau des Qualitätsmanagements

Die Aufbauorganisation der Krankenhäuser Lauf/Hersbruck und Altdorf ist klar gegliedert und ordnet auch das Qualitätsmanagement in das Gesamtunternehmen der Krankenhäuser Nürnberger Land GmbH ein. Die Geschäftsführung wird im Qualitätsmanagement durch eine Stabsstelle Qualitätsmanagement und Medizincontrolling unterstützt.

Qualitätsmanagement meint die Gesamtheit der qualitätsbezogenen Aktivitäten und Zielsetzungen. Das Grundkonzept ist eine Philosophie, die einen strukturierten, organisierten Prozess von kontinuierlichen Verbesserungen im Gesamtsystem der

Krankenhäuser Nürnberger Land GmbH mit Einbezug aller Beteiligten anstrebt. Die Geschäftsführung des Krankenhauses nimmt eine besondere Rolle im Qualitätsmanagement ein. Sie ist dafür verantwortlich, dass das Qualitätsmanagement-System innerhalb des gesamten Hauses aufgebaut, an die Besonderheit des Klinikbetriebes adaptiert und ständig verbessert wird. Aus diesem Grund wurde eine Geschäftsordnung für das Qualitätsmanagement erlassen, welche die Struktur und Ablauforganisation aller Organe des Qualitätsmanagements in der Krankenhäuser Nürnberger Land GmbH regelt.

Strukturelemente des Qualitätsmanagements

Struktur und Organe

Aufgaben und Interaktion

Führungsgremium (FG)

GF, ÄL, PDL, AV, FV, PV, QM (1x pro Monat)	<ul style="list-style-type: none"> - Entscheidung über Lösungsvorschläge des Q-Teams - Überprüfung abgeschlossener Qualitätsprojekte
--	--

Qualitätskommission (QK)

QM und evtl. QB (1x pro Monat)	<ul style="list-style-type: none"> - Steuerung- Ablaufkontrolle der QM-Projekte - Vorschlag und Initiierung von QM-Projekten - Zusammenarbeit mit den QBs - Erstellung des Qualitätsmanagementberichts
--------------------------------	--

Qualitätsteam (QT)

Mitarbeiter und QB (projektbezogen)	- Erarbeiten von Lösungsvorschlägen bis zur Entscheidungsreife
-------------------------------------	--

AV = Allg. Verwaltung	PDL= Pflegedienstleitung
ÄL = Ärztliche Leiter	PV = Personalverwaltung
BR = Betriebsrat	QB = Qualitätsbeauftragter
GF = Geschäftsführung	QM = Qualitätsmanager
FV = Finanzverwaltung	QT = Qualitätsteam

Der Aufbau unseres Qualitätsmanagementsystems orientiert sich an der Aufbau- und Ablauforganisation des Gesamtunternehmens mit den entsprechenden Anforderungen aus der DIN EN ISO 9001 in der aktuellen Fassung.

Die erfolgreiche Etablierung eines Qualitätsmanagementsystems und Zertifizierung der internistischen Funktionsabteilung im November 2003, Re-Zertifizierung im Jahr 2006, bestärkten uns, das vorhandene System auf weitere Bereiche des Krankenhauses Altdorfs auszuweiten. Die Einführung und erfolgreiche Anwendung eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001 : 2000 wurde mit Erteilung des Zertifikates im Januar 2008 bestätigt.

Im Rahmen der Patientenorientierung wurde seit geraumer Zeit ein Beschwerdemanagement eingeführt, das sich mit

positiver und negativer Kritik auseinandersetzt. Dies hilft uns, konkrete Veränderungen vorzunehmen.

Bei nicht kurzfristig zu lösenden Problemen wird krankenhausesintern mit den Abteilungsverantwortlichen an konzeptionellen Lösungsansätzen gearbeitet. Durch die kontinuierlich durchgeführten Patientenbefragungen über die Zufriedenheit unserer Patienten konnte bereits das Qualitätsniveau in unseren Häusern verbessert werden.

Zusätzlich wird im KH Altdorf jährlich eine Befragung von ambulanten und prästationären Patienten in der internistischen Funktionsabteilung durchgeführt. Die Dokumentation und die Ergebnisse werden regelmäßig mit den Führungskräften im Monatsgespräch, in der Qualitätskommission und mit den Mitarbeitern im Jour fix besprochen.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Patientenorientierung /Patientenbefragungen

Damit wir uns an den Wünschen und Bedürfnissen unserer Patienten bestmöglich orientieren können, lassen wir unsere Patienten selbst zu Wort kommen. Hierzu nutzen wir als Instrument den Patientenfragebogen, den jeder Patient bei der Aufnahme ausgehändigt bekommt. Die Befragungen beziehen sich auf die Bereiche Ärztliche Betreuung, Pflegebereich, Verpflegung, Sauberkeit und das Umfeld des Krankenhauses. In der internistischen Funktionsabteilung werden noch Terminvergabe, Wartezeiten vor Untersuchungen, Informationen über Untersuchung und Behandlung von ärztlicher und pflegerischer Seite, sowie Aufnahme und Nachbetreuung im Ambulanzzentrum abgefragt.

Die Patienten beurteilen diese Bereiche nach einem fünfstufigen Bewertungsmodus. Zusätzlich wird die Möglichkeit von freitextlichen Anregungen und Verbesserungsvorschlägen gegeben.

Die Ergebnisse der Patientenbefragung werden quartalsmäßig ausgewertet und den Abteilungsleitern schriftlich mitgeteilt und können so schnell zur Verbesserung von Organisation und Arbeitsabläufen beitragen.

Patientenumfrage zur Zufriedenheit stationärer Patienten im Krankenhaus Altdorf

In der folgenden Tabelle sind die Ergebnisse für das Jahr 2008 dargestellt:

Ärztliche Betreuung 1,43

Ärztliche Zuwendung 1,47

Information über Erkrankung 1,63

Information über Untersuchungs- u. Behandlungsmethoden 1,56

Pflegerische Versorgung 1,27

Zuwendung des Pflegepersonals 1,34

Information über pflegerische Maßnahmen 1,51

Aufnahmesituation (Pforte/Aufnahmeabteilung) 1,43

Tagesablauf im Krankenhaus 1,45
Wartezeiten vor Untersuchungen und Behandlungen 1,68
Qualität der Verpflegung 2,09
Begleitende Maßnahmen (Krankengymnastik, Diätberatung) 1,74
Service (Telefon, Aufenthaltsraum, Kiosk) 1,73
Sauberkeit der Räume 1,56
Ausstattung der Patientenzimmer 1,50
Persönliche Würde und Intimsphäre 1,45
Höfliche, freundliche, respektvolle Begegnung 1,36
Zufriedenheit mit der Behandlung 1,41
Gesamtnote für unser Krankenhaus 1,53

Mittelwert 1,51

Beschwerden nehmen wir ernst

Ein weiterer Weg um mehr Patientenzufriedenheit zu erreichen, ist für uns der aktive Umgang mit der Patientenzufriedenheit, d. h. mit der Kritik der Patienten an unserem Krankenhaus. Deshalb haben wir seit dem Jahr 2000 ein Beschwerdemanagement eingerichtet, an das sich jeder Patient direkt wenden kann. Dazu haben wir im ganzen Haus Informationstafeln aufgehängt, die alle notwendigen Informationen vermitteln, um direkten Kontakt mit dem Beschwerdemanagement aufzunehmen. Dort wird die Beschwerde dokumentiert und weiter bearbeitet. Letztendlich dient das Verfahren dazu, Verbesserungen in unserem Krankenhaus zu erreichen. Denn jede Beschwerde zeigt auf, wo Verbesserungspotenziale liegen, und stellt damit eine Art „kostenloser Beratung“ dar, die es umzusetzen gilt. Beschwerdemanagement ist deshalb ein wesentlicher Punkt unserer patientenorientierten Unternehmensstrategie - und kein Stiefkind. Seit dem Jahr 2006 sind wir Gründungsmitglied in dem vom Klinikum Nürnberg initiierten deutschlandweiten „Netzwerk Beschwerdemanagement“.

Fort- u. Weiterbildung unserer Mitarbeiter

Ein wesentlicher Baustein, um eine qualitativ hochwertige Arbeit leisten zu können, ist die fortlaufende Aktualisierung und Weiterbildung der fachlichen Kompetenz unserer Mitarbeiter. Hierzu bietet das **Centrum für Kommunikation, Information und Bildung** (CeKIB) am Klinikum Nürnberg umfangreiche Fortbildungsmöglichkeiten an, u. a. in den Bereichen Medizin, Pflege, Management, Gesundheitsförderung und Kommunikation. Jährliche Schulungen für alle Mitarbeiter finden in den Bereichen Arbeitssicherheit, Brandschutz, Hygiene, Röntgenbelehrungen und Reanimationstraining statt. Eine Ergänzung weiterer Schulungen und Fortbildungsangebote erfolgt

aus aktuellem Anlass oder im Hinblick auf die Ziele unseres Hauses.

Information und Kommunikation

Um die Inhalte der Qualitätspolitik und deren Umsetzung in den Alltag zu transportieren, wurden verschiedene Informations- und Kommunikationswege geschaffen.

- a) Regelmäßig stattfindende Besprechungen der unterschiedlichen Berufsgruppen (z. B. Führungsgremium, verschiedene Kommissionen, Gremien, Jour fix, Stationsleitungsbesprechung, Stations- u. Abteilungsbesprechungen usw).
- b) Eine hausinterne Kommunikationsplattform (Intranet), die wichtige Informationen rund um die Uhr für die Mitarbeiter zugänglich macht.
- c) Das Internet, über das wir die Öffentlichkeit (vor allem unsere Patienten) informieren.
- d) Eine Mitarbeiterzeitung, die 2 - 3 mal im Jahr erscheint.
- e) Ein Betriebsrats -Info, das monatlich über aktuelle Themen berichtet.
- f) Die Nürnberger Klinikumszeitung, die sowohl in gedruckter Version als auch online über das Internet zur Verfügung steht.

Fehlervermeidung

Durch die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems und die damit verbundene systematische Weiterentwicklung unserer Prozesse und Verfahren, wie z. B. (Befragungen von Patienten, Beschwerdemanagement, Mitarbeiterschulungen, Mitarbeiterbefragungen, Erfassung von Komplikationen und Ereignissen nach endoskopischen Eingriffen, regelmäßige Besprechungen, interne Audits und detaillierte Ablaufbeschreibungen von Prozessen, Festlegung von Verantwortlichkeiten, Einführung eines Meldesystems zur künftigen Vermeidung von unerwünschten Ereignissen) ermöglichen uns Daten systematisch zu sammeln und bei Bedarf rasch Vorbeuge- bzw. Korrekturmaßnahmen einzuleiten.

Verantwortung und Führung

Die Leitung der Krankenhäuser Nürnberger Land obliegt dem Geschäftsführer. Er wird bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben durch seinen Stellvertreter und das Führungsgremium unterstützt.

Das Führungsgremium besteht aus dem Geschäftsführer, seinem Vertreter, die Ärztlichen Leiter, der Verwaltungsleitung, dem Personal- und Finanzwesen, dem Betriebsrat und den Pflegedienstleitungen. Mit dieser Führungsstruktur können die Krankenhäuser Nürnberger Land auf kurzem Wege Entscheidungen treffen und umsetzen.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

In den Krankenhäusern Nürnberger Land sind im Berichtszeitraum folgende Projekte des Qualitätsmanagements umgesetzt worden:

1. Einführung eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001 : 2000
 2. Erhalten der Patientenzufriedenheit
 3. Einführung eines betrieblichen Vorschlagswesens
 4. Umstellung des Arzneimittelbestellsystems
 5. Umstellung des Sachmittelbestellsystems
 6. Einführung eines Einarbeitungskonzeptes für ärztl. Mitarbeiter im stat. Bereich
 7. Sicherstellung der eigenen Diagnose / Nachverfolgung von Verdachtsdiagnosen (Nachbeobachtung Coronarangiographien / Echokardiogramme und CT-Abdomen / Oberbauchsonogramm)
 8. Einführung von Therapieleitlinien
 9. Jährliche Ermittlung von Ereignissen und Komplikationen bei endoskopischen Eingriffen
 10. Sicherung der Mitarbeiterqualifikation durch Messung der Fortbildungsteilnahme
- Ferner erfolgte eine Befragung der einweisenden Ärzte sowie des Rettungsdienstes.

Im Folgenden werden ausgewählte Projekte im Rahmen einer kurzen Beschreibung dargestellt. Alle Projekte wurden berufsgruppen- und bereichsübergreifend erarbeitet.

Einführung eines QM-Systems nach DIN EN ISO 9001 : 2000

Nach der Einführung eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001 : 2000 in der internistischen Funktionsabteilung (Endoskopie, Herz-Kreislauf-Labor, Röntgen, Ultraschall) und in den Bereichen Terminierung und Befundschreibung des Sekretariats im Krankenhaus Altdorf wurden diese Bereiche im Jahr 2003 zum ersten Mal erfolgreich zertifiziert.

Die positiven Erfahrungen aus diesen Prozessen gaben den Ansporn, das QM - System auf das gesamte Krankenhaus Altdorf zu übertragen.

Ziele:

- ° Erhöhung der Patientenzufriedenheit durch das Erbringen gleichmäßig guter Leistungen
- ° Klare und transparente Regelung der Strukturen und Abläufe
- ° Frühzeitiges Erkennen von Verbesserungspotentialen

- ° Steigerung der Mitarbeitermotivation und Sicherung der -qualifikation.

Maßnahmen:

Im Januar 2007 begann der Aufbau des Qualitätsmanagementsystems. Durch aktive Beteiligung aller Führungskräfte und Mitarbeiter wurden folgende Projektschritte durchgeführt:

- ° IST - Analyse bestehender Verfahren und Prozesse
- ° Festlegung des Soll-Zustandes
- ° Mitarbeiterschulungen
- ° Fortbildungsplanung
- ° Schulung und Benennung von Qualitätsmanagementbeauftragten
- ° Entwicklung von Qualitätszielen und Maßnahmen zur Zielerreichung
- ° Entwicklung und Umsetzung qualitätssichernder Maßnahmen
- ° Einführung eines Dokumentenlenkungssystems
- ° Einführung eines aktiven Fehlermanagementsystems
- ° Messung und Überprüfung des Zielerreichungsgrades

Ergebnis:

Klare dokumentierte Ablaufregelungen sichern die Qualität unserer Dienstleistung und machen sie einer kontinuierlichen Verbesserung zugänglich. Durch den Einsatz verschiedener Prüfmethode können wir unsere Qualität messen.

Nach externer Prüfung wurden die Bereiche Diagnostik, Behandlung und Pflege der Inneren Medizin, chirurgischen Belegstation, örtlichen allgemeinen Verwaltung und Physikalischen Therapie des Krankenhauses Altdorf im Januar 2008 zertifiziert.

Computertomographischer Untersuchungsplatz am Standort Altdorf

Ziel:

Schon seit Jahren war die Einrichtung eines computertomographischen Arbeitsplatzes Ziel im KH Altdorf. Dadurch können enorme Kosten, die sonst durch den Transport der zu untersuchenden Patienten anfallen, eingespart werden. Als Nebeneffekt erhöht sich auch die Patientenzufriedenheit, da sie das Krankenhaus für computertomographische Diagnostik nicht mehr verlassen müssen.

Maßnahmen:

Schließlich wurde Anfang des Jahres das C T installiert. Dieses ist allerdings nur an 2 Tagen in der Woche in Betrieb. Eine weitere Ausdehnung auf einer 24 Stunden Bereitschaft ist vorgesehen. Hierfür müssen noch zahlreiche Maßnahmen ergriffen werden, um die personelle Besetzung und Befundung in einem 24 Std. - Bereitschaftsdienst zu gewährleisten. Bisher besteht ein Kooperationsvertrag mit der Radiologie des Klinikums Nürnberg-Süd. Diese stellen zweimal die Woche an den CT-Untersuchungstagen einen Radiologen, der vor Ort die Befundung der CTs durchführt. In Zukunft wird dies wohl auch teleradiologisch möglich sein.

Somit wäre dann eine exakte Befundung rund um die Uhr möglich, und die diagnostische Sicherheit für die Patienten steigt. Ebenso können dann auch unklare Befunde der Sonographie computertomographisch gegenkontrolliert werden. Ein besonderer Vorteil wäre auch die Möglichkeit Notfalluntersuchungen direkt vor Ort durchführen zu können.

Mess- und Überprüfungspunkte:

Anzahl der durchgeführten CT-Untersuchungen im Hause im Vergleich zum Vorjahr.

Betriebliches Vorschlagswesen

Ziel:

Die Krankenhäuser Nürnberger Land GmbH sind ein modernes Dienstleistungsunternehmen mit dem Anspruch, ihren Versorgungsauftrag unter den Aspekten Leistungsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und Umweltfreundlichkeit zu erfüllen. Die Bedürfnisse aller Patient/innen stehen im Mittelpunkt, unser Dienstleistungsangebot orientiert sich daran. Kompetente und engagierte Mitarbeiter/innen setzen dies gemeinsam um. Die Geschäftsführung der Krankenhäuser Nürnberger Land GmbH unterstützt daher die Förderung der Kreativität, der Eigeninitiative und des Engagements seiner Mitarbeiter/innen mit der Einführung eines betrieblichen Vorschlagswesens.

Ziel des betrieblichen Vorschlagswesens ist es, die Mitarbeiter/innen zu motivieren, ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen zum Wohle des gesamten Unternehmens einzubringen. Sie übernehmen Verantwortung, werden an Entscheidungsfindungen beteiligt und optimieren ihr Arbeitsumfeld. Aufgrund der eingereichten Ideen werden Strukturen und Prozesse optimiert, die Patientenversorgung wird verbessert, dadurch erhöht sich die Patientenzufriedenheit.

Maßnahmen

Zunächst wurde festgelegt, welche Anregungen Verbesserungsvorschläge darstellen und folglich prämierungswürdig sind.

Das sind z.B. Anregungen zu den Bereichen:

- a) Erhöhung und Verbesserung der Patientenzufriedenheit und -versorgung
- b) Strukturverbesserungen an den Schnittstellen zu externen Leistungserbringern
- c) Vereinfachung oder Verringerung von Büro- und Verwaltungsarbeiten

d) Transportwesen, Einkauf etc.

Anregungen, die die Leistungsfähigkeit der medizinischen Einrichtungen erhöhen und die fachlichen und menschlichen Beziehungen zwischen allen Mitarbeiter/innen verbessern. Ein Verbesserungsvorschlag oder eine Idee kann von einer/m einzelnen Mitarbeiter/in oder von mehreren Mitarbeitern gemeinsam eingereicht werden. Annahmestellen sind die Vorgesetzten, der Betriebsrat oder die Stabsstelle Qualitätsmanagement.

Mess- und Überprüfungspunkte

1. Zahl der eingehenden Vorschläge
2. Mitarbeiterzufriedenheit
3. Einsparpotential

Befragung des Rettungsdienstes, Schwerpunkt Zentralaufnahme im KH Lauf, Aufnahmen in KH Altdorf und im KH Hersbruck

Ziel

Um die Wünsche und Bedürfnisse der internen und externen Kunden zu erfassen und entsprechend berücksichtigen zu können, wurde eine umfangreiche schriftliche Befragung des gesamten Rettungsdienstes im Nürnberger Land durchgeführt. Ziel der Befragung war es, die Zufriedenheit bezüglich der Kooperation zwischen dem ärztlichen und pflegerischen Personal der Zentralaufnahme im KH Lauf bzw. der Aufnahme im KH Altdorf und im KH Hersbruck und dem Rettungsdienst zu erfassen. Ferner ging es um die Identifikation von Verbesserungspotenzialen und eine Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen der Zentralaufnahme Lauf bzw. Aufnahmen im KH Altdorf, im KH Hersbruck und den Rettungsdiensten des Nürnberger Landes. Die Sicherung der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung im Landkreis stand dabei im Mittelpunkt. Auch die Stärkung der Markt- und Erlösposition der Krankenhäuser Nürnberger Land als langfristiges Gesamtziel wurde dabei verfolgt.

Maßnahmen

Die Themenbereiche der Befragung umfassten zum einen die Qualität der Kommunikation zwischen dem ärztlichen/pflegerischen Personal der Zentralaufnahme/Aufnahme und den Rettungsdienstmitarbeitern. Zum anderen wurden räumliche Probleme beim Wenden und Parken der Rettungsfahrzeuge vor der Zentralaufnahme abgefragt. Ein ganz entscheidender Fragenkomplex widmete sich der Hilfsbereitschaft und den Umgangsformen des Personals der Zentralaufnahme gegenüber dem Rettungsdienstpersonal. Ferner wurde der respektvolle Umgang der pflegerischen und ärztlichen Mitarbeiter untereinander und gegenüber Patienten und Angehörigen abgefragt. Weitere Fragen befassten sich mit Situationen, die für Rettungsdienstmitarbeiter zu Wartezeiten führen können und den Pausenmöglichkeiten für Rettungsdienstmitarbeiter.

In vielen Bereichen stellte sich eine gute Kooperation zwischen dem Rettungsdienst und dem Personal der Zentralaufnahme

in Lauf bzw. der Aufnahmen im KH Altdorf und im KH Hersbruck heraus. Für die Bereiche, in denen sich Optimierungsbedarf zeigte, wurde ein strukturiertes Maßnahmenpaket erarbeitet, welches inzwischen teilweise umgesetzt wurde. Um Wartezeiten für Patienten und Rettungsdienste zu verkürzen, wurde im KH Altdorf ein Aufnahmezimmer für liegendkranke Patienten eingerichtet.

Kommunikation und Informationsweitergabe

Ziel:

Neue Anforderungen, neue gesetzliche Bestimmungen, das Bemühen um die Steigerung der Qualität der Patienten- und Kundenzufriedenheit und die Erfordernis, die Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung weiter zu optimieren, stellen auf Dauer eine große Herausforderung für die Krankenhäuser Nürnberger Land dar. Um diese zu bestehen, werden immer wieder Veränderungen in den organisatorischen Abläufen notwendig sein.

Maßnahmen:

Bei größeren Veränderungen in organisatorischen Abläufen mit entsprechendem Zeitbedarf für die Erarbeitung sind die davon betroffenen Mitarbeiter/innen bereits bei Beginn der Planung darüber zu informieren.

- ° dass Veränderungen geplant sind
- ° welches Problem dadurch beseitigt oder verringert werden soll
- ° welches Ziel verfolgt wird
- ° wer Ansprechpartner ist

Zu jeder Veränderung organisatorischer Abläufe gehört ein Einführungskonzept, mit dem sichergestellt wird, dass alle betroffenen Mitarbeiter rechtzeitig über geplante Änderungen informiert werden (wer informiert wen bis wann in welchem Rahmen und Umfang).

Es ist Aufgabe von Vorgesetzten ihre nachgeordneten Mitarbeiter über wichtige Entwicklungen, anstehender Änderungen in den organisatorischen Abläufen und über relevante ökonomische Daten regelmäßig zu informieren.

Es ist aber auch Aufgabe jedes einzelnen Mitarbeiters, sich zu bemühen, an die für seine Tätigkeit wichtigen Informationen zu gelangen.

Um die Mitarbeiter ausreichend zu informieren, wird mindestens einmal im Monat eine Besprechung mit dem jeweiligen Vorgesetzten stattfinden (Abteilungsbesprechung, Stationsbesprechung), in der Mitarbeiter über aktuelle Entwicklungen, strukturelle Veränderungen und andere Sachverhalte informiert werden.

Wichtig ist in allen Krankenhäusern die regelmäßige Durchführung eines berufsübergreifenden Forums (Monatsgespräch, Jour fix).

Bei diesen Besprechungen soll dann auch von Themen aus den verschiedenen speziellen Kommunikationsforen berichtet werden z.B. (Führungsgremium, Chefarztkonferenz, Stationsleitungsbesprechung, Sitzungen der verschiedenen Kommissionen und Ausschüssen, Qualitätskommission usw.).

Diese Besprechungen werden zeitlich straff und effizient durchgeführt.

Befragung der einweisenden Ärzte

Ziel

Die Krankenhäuser Nürnberger Land wollten sich über Anregungen, Lob und Kritik der einweisenden Ärzte die Chance eröffnen, durch geeignete Veränderungen der Klinikprozesse die Zusammenarbeit mit den einweisenden Ärzten zu verbessern und damit auch die Zufriedenheit der gemeinsamen Patienten zu erhöhen. Aus diesem Grund wurde eine schriftliche Befragung der einweisenden Ärzte durchgeführt.

Maßnahmen am Standort Altdorf

Die Themenbereiche der Befragung erfassten neben der Zufriedenheit auch die Erwartungen der einweisenden Ärzte. Die Ergebnisse der Erfassung zeigten eine überdurchschnittliche positive Beurteilung des Krankenhauses Altdorf bei den befragten einweisenden Ärzten. Insbesondere in den Bereichen „Absprachen Diagnostik“, „Terminabsprache ambulante Aufnahme“, „Erreichbarkeit der Ärzte“ und „persönliche Kontakte zu Chef/Oberärzten sowie nachgeordnetem Personal“ wurden Spitzenwerte erzielt. Insgesamt zeichnet sich die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten durch ein sehr offenes und gutes Verhältnis aus.

Folgende Punkte zeigten aufgrund der Befragungsergebnisse Handlungsbedarf, woraufhin entsprechende Maßnahmen eingeleitet wurden:

- **Schnellere Zusendung des ausführlichen Arztbriefes:**

Im Bereich der Arztbriefschreibung wurde ein neues Schreibprogramm implementiert. Des Weiteren wird bei größeren Rückständen so flexibel wie möglich mit Ressourcenbereitstellung reagiert. Von der geplanten Verbesserung in der Befunddokumentation versprechen wir uns eine zusätzliche zeitliche Verbesserung.

- **Verbesserte Kommunikation und Information:**

Informationen zu Veranstaltungen im Haus Altdorf erfolgen über die bekannten Wege. Zusätzlich erfolgen persönliche Einladungen sowohl schriftlich als auch mündlich durch den Ärztlichen Leiter.

Erreichung einer hohen Behandlungsqualität bei endoskopischen Eingriffen

Ziel:

Erreichung einer hohen Behandlungsqualität bei endoskopischen Eingriffen

Messgröße:

Blutung und Perforation nach Polypektomie in %.

Maßnahmen:

Alle Ereignisse und Komplikationen bei endoskopischen Eingriffen wurden jeweils über den Zeitraum von 1/4 Jahr erfasst.

Ergebnis:

Im Ermittlungszeitraum traten keine Komplikationen auf.

Erhalten der Patientenzufriedenheit ambulanter Endoskopiepatienten

Neben der fortlaufenden Befragung unserer stationären Patienten erfolgt im Krankenhaus Altdorf einmal jährlich eine Umfrage zur Zufriedenheit ambulanter Patienten.

Folgende Ergebnisse konnten erreicht werden (Messkriterien Index 1-5):

Kriterien:

Zufriedenheit mit der Terminvergabe: 1,5

Wartezeiten vor der Untersuchung / Behandlung: 1,7

Informationen über Untersuchung und Behandlung von ärztlicher Seite: 1,4

Informationen über Untersuchung und Behandlung von pflegerischer Seite: 1,4

Aufnahme und Nachbetreuung im Ambulanzzentrum: 1,4

Gesamteindruck von der ärztlichen Seite: 1,3

Äußeres Erscheinungsbild unserer Abteilung: 1,7

Weiterempfehlung unserer Abteilung: 97 %

Informationsveranstaltungen zur Gesundheitsförderung

Die Krankenhäuser Nürnberger Land möchten aktiv zur Information und Aufklärung über Krankheiten, deren Prävention und Behandlungsmöglichkeiten beitragen.

Die Krankenhäuser Altdorf und Lauf bieten ambulante Diabetikerschulungen entsprechend den Richtlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) an.

Jährlich findet ein "Diabetikertag" in der Stadthalle Altdorf unter Schirmherrschaft des Fördervereins statt. Hier werden Fachvorträge zum Thema Diabetes angeboten.

Im dreijährigen Abstand wird ein Ernährungstag über enterale Ernährung vom Chefarzt initiiert und durchgeführt, hierzu

werden Mitarbeiter von Sozialstationen, Pflegeheimen und Sanitätsfachgeschäfte eingeladen.

Zweijährlich findet ein "Tag der offenen Tür" statt. An diesem Tag werden Fachvorträge etc. angeboten. Des Weiteren stellt jede Abteilung ihren Fachbereich vor.

Einmal jährlich findet am Standort Lauf die Veranstaltung „Herzwoche" statt, welche zusammen mit der Deutschen Herzstiftung durchgeführt wird.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die erfolgreiche Etablierung eines Qualitätsmanagementsystems und Zertifizierung der internistischen Funktionsabteilung im November 2003, Re-Zertifizierung im Jahr 2006, bestärkten uns, das vorhandene System auf weitere Bereiche des Krankenhauses Altdorfs auszuweiten. Die Einführung und erfolgreiche Anwendung eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001 : 2000 des Krankenhauses Altdorfs in den Bereichen Diagnostik, Behandlung und Pflege im Bereich der medizinischen Versorgung des Patienten, der örtlichen allgemeinen Verwaltung und der Physikalischen Therapie wurde mit Erteilung des Zertifikates im Januar 2008 bestätigt.

Die Klinikleitungen führen einmal jährlich eine Bewertung des Qualitätsmanagementsystems durch. Grundlage für diese Bewertung sind die jährlich festgelegten Ziele, Befragungsergebnisse, Verbesserungen, Ergebnisse aus Ermittlungen, z. B. Patientenrückmeldungen, Auditergebnisse und Maßnahmen zur Vorbeugung bzw. Korrektur unerwünschter Ereignisse. Abgeleitete Verbesserungsmaßnahmen aus dieser Bewertung fließen in die Festlegung weiterer Ziele für das Folgejahr mit ein.